

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsfor-
schung und Lehrkräftebildung
an der Universität Paderborn

Nr. 53 Februar 2026

Liebe Leser*innen,

in den vergangenen Ausgaben haben Sie Einblicke in das Projekt PPIK gewinnen können. Nach drei Jahren fand nun die Abschlussveranstaltung samt feierlicher Übergabe von Teilnahmerzertifikaten statt. Auf S. 1 finden Sie einen Rückblick hierzu.

Den Ansatz, das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn in seiner hohen Qualität noch weiter zu stärken, verfolgt auch der Qualitäts-Zirkel des PLAZ. Lesen Sie auf S. 5, was hierzu jüngst auf den Weg gebracht wurde.

Im Frühjahr und Sommersemester stehen auch wieder viele interessante Veranstaltungen aus dem Bereich der Lehrkräftebildung auf dem Programm. Stöbern Sie auf S. 4 in einer Auswahl dieser Tagungen und Workshops. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der UPB!

Eine anregende Lektüre wünscht
Ihr

Björn Heerdegen

Feierlicher Abschluss des Projekts PPIK – Paderborner Perspektiven auf Inklusion



Foto (Universität Paderborn, Imke Schwerin): Im Rahmen der Abschlussveranstaltung, überreichen die Projektleiterinnen Prof. Dr. Uta Häsel-Weide (6.v.l.) und Prof. Dr. Brigitte Kottmann (7.v.r.) Zertifikate an die Absolvent*innen.

Das interdisziplinär angelegte dreijährige Projekt „PPIK – Paderborner Perspektiven auf Inklusion – interdisziplinär, diskursiv, praxisbezogen – Kolloquien, Kolleg und Kamingespräche“ wurde unter der Federführung von Prof. Dr. Uta Häsel-Weide (Arbeitschwerpunkt Sonderpädagogische Förderung im Fach Mathematik) sowie Prof. Dr. Brigitte Kottmann (Arbeitschwerpunkt Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule, Förderschwerpunkt Lernen) gemeinsam mit neun weiteren Professor*innen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Bereichen der sonderpädagogischen Förderung und Inklusion 2023 eingeworben und vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

PPIK umfasste drei Bausteine: Das Kolloquium, das Kolleg und die Kamingespräche. Während in der Kolloquiumsreihe Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftler*innen sowie internen und externen Expert*innen diskutiert wurden, diente das Kolleg der Reflexion des eigenen Dissertationsprozesses der teilnehmenden Doktorand*innen. Die Kamingespräche widmeten sich Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens und möglichen Laufbahnen in der Wissenschaft aus der Perspektive der Selbststeuerung und -entwicklung.

Das Projekt richtete sich somit zum einen an Doktorand*innen, zum anderen waren zur Diskussion der Frage des Transfers von Forschungsergebnissen in die schulische Praxis im Rahmen des Kolloquiums explizit auch interessierte Lehrkräfte sowie weitere Akteur*innen herzlich eingeladen, um sich aktiv in den Diskurs einzubringen. Das Kolloquium fand jeweils im Wintersemester in einem hybriden For-

mat statt. Thematisch orientierte sich die Reihe an den im Index für Inklusion herausgearbeiteten Dimensionen der Strukturen, Kulturen und Praktiken von Inklusion, die jeweils einen Jahresschwerpunkt bildeten und interdisziplinär ausgestaltet wurden. Im Januar 2026 fand der feierliche Abschluss des Projekts mit einem Vortrag von Prof. Dr. Vivienne Heller statt. Vivienne Heller forscht und lehrt an der Bergischen Universität Wuppertal im Arbeitsbereich Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. In ihrem sehr interessanten Vortrag zum Thema „Lesestrategievermittlung in heterogenen Lerngruppen: Praktiken des Etablierens individueller Lerngelegenheiten“ gewährte sie einen Einblick in ihre Forschung und führte in einen konstruktiven Austausch mit den Teilnehmenden über.

Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildete anschließend die Übergabe von Zertifikaten an am Projekt beteiligte Doktorand*innen sowie die Teilnehmer*innen der Kolloquiumsreihe. „Mit Ihrer engagierten Teilnahme haben Sie es ermöglicht, dass ein fruchtbarer Austausch zustande kam und wir gemeinsam viele Impulse rund um Strukturen, Kulturen und Praktiken von Inklusion setzen konnten“, unterstrichen die Projektleiterinnen Prof. Dr. Uta Häsel Weide und Prof. Dr. Brigitte Kottmann den Erfolg von PPIK und gratulierten allen Absolvent*innen herzlich. „Die im Projektverlauf gewonnen Erkenntnisse werden demnächst auch in Form eines Sammelbandes innerhalb der Reihe ‚Paderborner Beiträge zur Bildungsforschung und Lehrkräftebildung‘ veröffentlicht werden“, blickt Projektkoordinatorin Dr. Stefanie Aschhoff-Hartmann zudem voraus.

Dr. Stefanie Aschhoff-Hartmann ist Teamsprecherin des Arbeitsbereichs Praxisphasen an der PLAZ – Professional School of Education und koordinierte PPIK.

Wie Lehramtsstudierende Auslandsaufenthalte erleben

Die Bildungssysteme anderer Länder kennenzulernen und auch forschend in den Blick zu nehmen, bereichert das Lehramtsstudium vieler Studierender. Herausragende Möglichkeiten hierzu bietet seit Anfang 2025 das Projekt „AKTIV UPB 2.0“, in dem die Universität Paderborn (UPB) mit Partneruniversitäten und Schulen auf vier Kontinenten kooperiert. Im folgenden Interview geben uns Lehramtsstudierende, die bereits Auslandsaufenthalte absolviert haben, Einblicke in ihre Erfahrungen. Atchidabalo Hodabalo Ani, Yirkamba Gatzaro, Essohouna Katin und Kouyou Ninaw-èwè studieren an der Université de Lomé in Togo und haben in den vergangenen Monaten an der UPB hospitiert. Den Weg von Paderborn nach Filadelfia in Paraguay hat David Lücking im gleichen Zeitraum angetreten.



Foto (PLAZ): Das erste Kolloquium im Rahmen von AKTIV UPB 2.0 war ein voller Erfolg. Prof. Dr. Akila Ahouli (6.v.l.) von der Université de Lomé, die Stipendiaten Kouyou Ninaw-èwè (1.v.l.), Atchidabalo Hodabalo Ani (3.v.l.), Yirkamba Gatzaro (4.v.r.), Essohouna Katin (2.v.r.), sowie das Paderborner Projektteam um Prof. Dr. Christine Freitag (2.v.l.), Dr. Cornelia Zierau (7.v.l.), Dr. Annegret Hilligus (3.v.r.) und Dr. Eun Young Park (1.v.r.) freuen sich über den intensiven Austausch.

Markt-PLAZ: Wie sind Sie auf AKTIV UPB 2.0 aufmerksam geworden und was hat Sie motiviert, sich zu bewerben?

Atchidabalo Hodabalo Ani: Ich habe das Projekt, wie meine drei Kommilitonen auch, durch Prof. Dr. Ahouli, Leiter der Forschungsgruppe „ER-GIDD“ an der Université de Lomé kennengelernt. Er hat uns sofort für AKTIV UPB 2.0 begeistern können.

Yirkamba Gatzaro: Mich hat die tolle Möglichkeit, mein eigenes Forschungsprojekt zu reflektieren und multiperspektive Feedbacks zu ihm zu bekommen, umgehend motiviert, mich zu bewerben.

Markt-PLAZ: Welche Erkenntnisse haben Sie im Rahmen Ihrer Forschungstätigkeit während des Auslandsaufenthaltes gewonnen?

David Lücking: Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich ge-

merkt, wie viel man lernt, wenn man wirklich vor Ort ist und nicht nur aus der Distanz auf ein Thema schaut. Besonders der Chaco [die Region des Auslandsaufenthalts, Anm. d. Red.] als ganz eigener, sehr spezieller Raum, hat mir viele neue Einblicke in Arbeitsweisen, Alltag und Denkweisen gegeben und meinen Blick auf meine Forschung deutlich erweitert. Dabei konnte ich beobachten, welche Kompetenzen junge Schüler*innen dort für nachhaltige Entwicklung brauchen.

Kouyou Ninaw-èwè: Während meines Aufenthalts in Paderborn lernte ich, Forschung interdisziplinär zu betrachten, und erlebte die strukturierte, teamorientierte und praxisnahe Forschungsarbeit in Deutschland. Durch Unterrichtsbeobachtungen gewann ich Einblicke in den Einsatz digitaler Medien, von Gruppenarbeit und spielerischer Lernformen.

Markt-PLAZ: Welche Erfahrungen sind für Sie als zukünftige Lehrkraft besonders bedeutsam?

Essohouna Katin: Die Erfahrungen während dieser Lehramtsausbildung ermöglichen mir, den Strategien zum Erlernen der deutschen Sprache als Fremdsprache und der Förderung der Mehrsprachigkeit in meinen zukünftigen didaktischen und pädagogischen Aktivitäten besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Kouyou Ninaw-èwè: Die Erfahrungen in Paderborn prägten mich als angehende Lehrkraft. Ich erkannte die Bedeutung einer motivierenden Lernumgebung, interaktiver Methoden und des Umgangs mit kultureller Vielfalt – Aspekte, die ich in meinem Unterricht weiter umsetzen möchte.

Markt-PLAZ: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg für Ihr weiteres Studium!

PaLz@PLAZ: Internationale Begegnungen in der Lehrkräftebildung

Internationale Erfahrungen im eigenen Land sammeln, interkulturelle Kompetenzen stärken und gleichzeitig Kommiliton*innen unterstützen – all das verbindet das Programm PaLz@PLAZ (Patenprogramm für ausländische Lehramtsstudierende) der PLAZ – Professional School of Education der Universität Paderborn. Das Mentoring-Programm für internationale Lehramtsstudierende bringt Studierende aus dem Ausland, die ein Praktikum in Paderborn und Umgebung absolvieren, mit Lehramtsstudierenden (sog. PaLz) der Universität Paderborn zusammen. Ziel des Programms ist es, internationalen Studierenden den Einstieg in ihr Praktikum an deutschen Schulen zu erleichtern, ihnen das deutsche Bildungssystem näherzubringen und ihnen die Eingewöhnung in den Alltag in Paderborn zu erleichtern. Die PaLz bieten zunächst praktische Unterstützung: vom ersten Kontakt vor der Ankunft über Wegbeschreibungen zu den Gastschulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis hin zur Hilfe beim Einzug und bei Behördengängen sowie Tipps für das Studium und den Alltag. Gemeinsame Campus- und Stadtführungen, Freizeitgestaltung sowie der Austausch über Schul- und Unterrichtserfahrungen sind ebenfalls Teil des Programms. Um dieses Ziel zu erreichen, besteht der zugrunde liegende Ansatz darin, regelmäßigen Kontakt zu pflegen und durch PLAZ-Mitarbeiter*innen einen Rahmen für die Interaktion zwischen beiden Gruppen zu schaffen. Die Mentoring-Begegnungen werden durch ein strukturiertes Rahmenprogramm mit Workshops und Reflexionssitzungen begleitet. Diese bieten Raum für interkulturellen Austausch, gemeinsame Diskussionen über unterschiedliche Bildungssysteme und die Reflexion der eigenen Schulpraxiserfahrungen. Davon profitieren beide Seiten: Internationale Studierende erhalten Anleitung und Unterstützung, während Lehramtsstudierende in Paderborn wertvolle Einblicke in internationale Lehramtsstudiengänge und daraus resultierend spezifische Perspektiven auf Schule, Lernen und Unterricht gewinnen. Die Struktur soll dazu beitragen, dass Studierende ein Bewusstsein für essentielle Aspekte ihres Lehrer*innen-Seins und -Werdens entwickeln, dieses ausdrücken und im Austausch kritisch beleuchten können.



Foto (PLAZ): Im Sommer 2025 trafen sich die ersten an PaLz@PLAZ Teilnehmenden.

„Mit einer solchen Struktur als Grundlage und durch unsere Bemühungen hoffen wir, dass sich eine sinnstiftende Interaktion zwischen den Studierenden entwickeln kann“, unterstreicht Projektmitarbeiter Tobias Reith. Die erste Runde von PaLz@PLAZ begann im November 2024, als drei PaLz als Mentor*innen für drei Lehramtsstudierende vom Bagwell College of Education der Kennesaw State University (Georgia, USA) gewonnen werden konnten.

PLAZ-Mitarbeiter Tobias Reith begleitete die PaLz und die amerikanischen Studierenden durch Workshops und Treffen während ihres halbjährigen Aufenthalts 2025 in Paderborn. Aufgrund des positiven Feedbacks fand von Oktober bis Dezember 2025 die zweite Runde mit zwei PaLz und Lehramtsstudierenden der Universität Lomé in Togo unter der Leitung von Dr. Eun Young Park statt. Zu den Workshop-Themen gehörten das Schulsystem in Togo, vorgestellt von den Studierenden aus Togo, und die Montessori-Pädagogik, vorgestellt von einer der PaLz.

Das Abschlusstreffen stand ganz im Zeichen der Weihnachtsstimmung, da es die letzte Sitzung vor der Abreise der togolesischen Studierenden war. Für 2026 freuen sich fünf PaLz darauf, erneut vier Lehramtsstudierende vom Bagwell College of Education begrüßen zu dürfen! PaLz@PLAZ steht somit für gelebte Internationalisierung, freiwilliges Engagement und praxis-

orientierte berufliche Weiterentwicklung in der Lehrkräftebildung – und zeigt, wie bereichernd das Lernen über kulturelle Grenzen hinweg sein kann. Das Projekt ist besonders attraktiv für Lehramtsstudierende, die ihr Berufsfeldpraktikum (B.Ed.) absolvieren möchten. Das ehrenamtliche Engagement kann mit 60 Stunden über einen Zeitraum von sechs Monaten angerechnet werden und bietet eine begleitete Möglichkeit, den eigenen Horizont über das Studium hinaus zu erweitern.

Dr. Eun Young Park koordiniert an der PLAZ – Professional School of Education die Auslandspraktika.

weitere Infos
hier



Auszug aus dem Veranstaltungsangebot

1 Fr 20. März 2026 🕒 09.00-13.30 Uhr 📍 Universität Paderborn Gebäude Q Ebene 0	Beraten und Begleiten im Eignungs- und Orientierungspraktikum sowie im Praxissemester Die Veranstaltung zielt auf den Erfahrungsaustausch zwischen Vertreter*innen aus Schule, ZfsL und Universität und bietet Informationen zu inhaltlichen und strukturellen Aspekten des Eignungs- und Orientierungspraktikums sowie des Praxissemesters. Die Veranstaltung ist sowohl für erstmalig betreuende als auch für erfahrene begleitende Lehrpersonen angelegt. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/austausch-eop
1 15.-16. Mai 2026 🕒 ganztägig 📍 Universität Paderborn	Psychologie im Wandel in äußerlich und innerlich unruhigen Zeiten Die Tagung ist ein Forum für interdisziplinären Austausch, kritische Reflexion und gemeinsame Entwicklung zukunftsorientierter Ansätze im Bereich der psychologischen Bildung. Zentrales Thema ist dabei die Frage, wie sich das Lehren und Lernen von Psychologie in Schule, Hochschule und Weiterbildung in Zeiten gesellschaftlicher und technologischer Transformation verändert. Weitere Infos: 🌐 kw.uni-paderborn.de/fach-psychologie/16-tagung-psychologiedidaktik-und-evaluation
1 25.-29. Mai 2026 🕒 ganztägig 📍 Padua und Venedig	Giotto trifft moderne Kunst: Padua und Venedig Die Exkursion führt die Teilnehmenden nach Padua und Venedig. Dabei werden kulturell bedeutende Stätten wie die Scrovegni-Kapelle mit den Fresken von Giotto ebenso besucht wie die 61. Internationale Kunstausstellung mit dem Thema „In Minor Keys“. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/tagungen
1 Fr 10. Juli 2026 🕒 15.00-19.30 Uhr 📍 Universität Paderborn	Kinderschutz: Kooperation und Kommunikation mit Eltern Wie können Elterngespräche in der Schule gestaltet werden? Der Workshop möchte hier ansetzen und Impulse zur Zusammenarbeit mit Eltern im Kinderschutz geben (Fokus: schulischer Kontext). Ein Praxisbezug wird u. a. durch das Besprechen und das Bearbeiten von Fallbeispielen hergestellt. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/tagungen
1 Mi 23. September 2026 🕒 08.15-15.00 Uhr 📍 Universität Paderborn Haupteingang Foyer	Paderborner Fremdsprachentag 2026 Im Rahmen der Veranstaltungen stehen mehr als 30 Fortbildungsangebote zu aktuellen Fragen und Themen des modernen Fremdsprachenunterrichts in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch auf dem Programm. Zudem steht eine umfangreiche Buch- und Medienausstellung bereit. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/fremdsprachentag

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung in der besuchten Veranstaltung wie beispielsweise ein Referat oder eine Seminararbeit. Sprechen Sie hierzu die Dozent*innen der jeweiligen Veranstaltung an. Neu eintreffende Hinweise auf Veranstaltungen wie Kolloquien, Exkursionen, Workshops, Seminare für unterschiedliche Fächer, aber auch fachübergreifende Themen finden Sie auf der täglich aktualisierten Homepage des PLAZ und im Veranstaltungskalender der Universität Paderborn:

🌐 plaz.uni-paderborn.de
🌐 uni-paderborn.de



Symbolbild „VRD – stock.adobe.com“.

Weitere spannende Veranstaltungen rund um Aspekte der Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn finden Sie auf den Webseiten des PLAZ. Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren, der Sie regelmäßig über bevorstehende Veranstaltungen informiert

🌐 plaz.uni-paderborn.de/tagungen

Qualität vernetzt denken: Neue Impulse für die Bindung von Lehramtsstudierenden

Das Lehramtsstudium zeichnet sich durch eine starke Fragmentierung mit sehr unterschiedlichen Fach- und Prüfungskulturen aus. Die Gruppe der Lehramtsstudierenden ist extrem heterogen, stark auf die Verwertbarkeit für die Praxis fokussiert und identifiziert sich v. a. über das Berufsziel der Lehrkraft. Den Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools an den Universitäten kommt als „Orten der Lehrkräftebildung“ in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle zu. Der Qualitätszirkel des PLAZ versucht, dabei zu unterstützen, dass Studierende und Lehrende gemeinsam aus ihrem jeweiligen Bereich der Lehrkräftebildung heraus das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn (UPB) weiterentwickeln.

An der UPB stellt die Gruppe der Lehramtsstudierenden mit über einem Drittel die größte Gruppe aller Studierenden dar. Der Qualitätszirkel hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, das Profil und die Qualität des Lehramtsstudiums an der UPB zu schärfen und weiterzuentwickeln und damit auch die Attraktivität des Standorts zu erhöhen. Die Studierendenbindung ist der Dreh- und Angelpunkt dieser Bemühungen, denn eine gute Bindung zeigt sich nicht nur im individuellen Studierverhalten, sondern auch in den Einstellungen zur Universität. Die Qualität der Lehre, das Commitment zur Universität und die Integration in das System der Hochschule sowohl auf akademischer als auch auf sozialer Ebene sind die wesentlichen Determinanten von Hochschulbindung. Der Qualitätszirkel versucht hier gezielt anzuknüpfen und Handlungsspielräume, die sich mit Blick auf diese Faktoren eröffnen, auszuloten.

Vor diesem Hintergrund wurden zuletzt insgesamt vier Zukunftswerkstätten durchgeführt – jeweils zwei mit Studierenden sowie zwei mit Dozierenden und Mitarbeitenden der UPB. Die Methode der „Zukunftswerkstatt“ diente dazu, Kritikpunkte, Wünsche und Umsetzungsideen beider Zielgruppen systematisch zu erfassen, um gemeinsam Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehramtsstudiums an der Hochschule zu gewinnen.

Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse von den Mitgliedern des Qualitätszirkels gesichtet und in thematischen Kategorien zusammengefasst, um Anknüpfungspunkte für die Weiterarbeit zu identifizieren. Erste Maßnahmen wurden hier bereits in



Foto (Universität Paderborn, Besim Mazhqi): Der Qualitätszirkel des PLAZ steht allen Interessierten Akteur*innen der Lehrkräftebildung an der UPB zur Mitwirkung offen.

Form eines Code of Conduct und des Projektes Kreidekreis in den Fokus genommen. Der erste Entwurf zum Code of Conduct, der sich als freiwillige Selbstverpflichtung versteht, wird derzeit mit allen Beteiligten evaluiert. Dieser Verhaltenskodex formuliert grundlegende Prinzipien für ein respektvolles Miteinander und kann künftig sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden unterzeichnet werden. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Studien- und Lehratmosphäre nachhaltig zu verbessern. Das Projekt Kreidekreis wurde von der Fachschaft Lehramt in Kooperation mit dem PLAZ ins Leben gerufen und richtet sich an Lehramtsstudierende, die bereits in Schulen tätig sind – etwa als Vertretungslehrkräfte, studentische Hilfskräfte, Tutor*innen oder in anderen schulischen Funktionen.

Der Kreidekreis versteht sich als offenes Austauschformat von Studierenden für Studierende, das Raum für kollegiale Unterstützung, geteilte Erfahrungen und gemeinsames Lernen schafft. „An der UPB schätze ich sehr, dass ich nicht einfach nur eine Matrikelnummer bin, sondern als Person zähle. In den Fachwissenschaften ist mir das Studium allerdings oft zu weit weg von der späteren Realität in der Schule. Dass genau diese Meinung und meine Erfahrungen endlich aktiv gefragt sind, fühlt sich gut an!“, unterstreicht ein Mitglied des Kreidekreises. Erste Treffen haben bereits vielfältige Themen und Bedarfe sichtbar gemacht.

In den nächsten Semestern sollen diese Impulse gemeinsam mit interessierten Studierenden weiterentwickelt werden – neue Teilnehmende und Ideen sind dabei ausdrücklich willkommen. Mit dem Code of Conduct, dem Kreidekreis sowie darüber hinaus angedachten Schritten, strebt der Qualitätszirkel auch verbindende Maßnahmen mit bereits vorhandenen Projekten und Ideen weiterer Akteur*innen der Lehrkräftebildung an der UPB an und versucht hier Synergien zu nutzen. Zum Beispiel soll zukünftig ein „Tag des Lehramts“ geplant werden. Dieser soll als Forum für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Projektarbeit konzipiert sein. Die Veranstaltung soll Studierende, Lehrende, die Schulpraxis und weitere beteiligte Institutionen in partizipativen Formaten zusammenbringen. Als weiteren Schritt dorthin können sich Studierende und Lehrende am 11. Mai 2026 im Rahmen des Workshops „Zukunftswerkstätten im Dialog“ austauschen. Über die weiteren Arbeiten des Qualitätszirkels halten wir Sie auf dem Laufenden.

Franziska Pradel studiert Lehramt an Grundschulen mit den Lernbereichen sprachliche und mathematische Grundbildung sowie dem Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Tanja Rotärmel und Paula Waldmann sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der PLAZ – Professional School of Education. Sie alle sind Mitglieder des Qualitätszirkels.

Schüler*innen aus Australien erkunden die Universität Paderborn

Alle einsteigen, ein Pfiff aus der Trillerpfeife und der Zug verlässt den Bahnhof. Dieses Prozedere erlebten im Dezember 2025 24 Schüler*innen der Ferny Grove State High School aus dem australischen Brisbane gleich in mehrfacher Hinsicht im Rahmen eines Besuches an der Universität Paderborn (UPB). Viele der Jugendlichen interessieren sich

für ein Studium in Deutschland und reisten während einer Deutschlandexkursion von Münster per Bahn an, um sich mit dem Studienangebot der UPB vertraut zu machen. Im Fokus standen dabei insbesondere die Lehramts- und MINT-Studiengänge, die u. a. durch spannende Workshops zu Themen wie programmierbaren Roboterzügen oder Nachhaltigkeitspotentialen der Chemie erkundet werden konnten.

Durch den Tag begleiteten die Schüler*innen und ihre mitgereisten Lehrkräfte Mitarbeiter*innen der PLAZ – Professional School of Education, durch die der Kontakt zustande kam. In den letzten Semestern haben mehrere Paderborner Lehramtsstudierende Teile ihres Praxissemesters an der Ferny Grove State High School in Brisbane absolviert und weitere Aufenthalte sind schon fest geplant. Dr. Eun Young Park, die die Studierenden seitens des PLAZ betreut, kam im Anschluss hieran schnell in einen engeren Austausch mit den dortigen Deutsch-Lehrkräften. Da die Schule



Foto (PLAZ): Das schöne Wetter ermöglichte auch eine ausgiebige Tour über den Campus.

alle zwei Jahre eine Exkursion nach Deutschland unternimmt, freuten sich alle Beteiligten, dass so auch ein Besuch an der UPB möglich wurde. „Ein tolles Beispiel dafür, wie internationale Kooperation in der Lehrkräftebildung zu einer win-win-Situation für Studierende, Lehrkräfte und Schüler*innen werden kann“, freute sich Dr. Annegret Hilligus, Geschäftsführerin des PLAZ, während der Begrüßung.

An diese anschließend, haben sich die Schüler*innen durch einen Vortrag zum Studienangebot der UPB von Paula Waldmann einen ersten Überblick zu diesem verschafft. Mit einer Campustour bekamen die Jugendlichen dann die Gelegenheit, die Uni eigenständig zu erkunden. Anschließend nahmen sie an verschiedenen Workshops teil. So zeigten Dr. Gabriela Jonas-Ahrend und Tobias Blomberg vom Fachgebiet Technikdidaktik, wie mittels der Programmiersprache Scratch programmierbare Züge digital gesteuert werden können. Parallel setzten sich die

Forscher*innen von morgen im Department Chemie mit der Frage auseinander, welche Potentiale die Chemie für Nachhaltigkeit ausschöpfen kann. Diesen Workshop bot Dr. Pascal Pollmeier an. Beide Workshops wurden von Andreas Bolte organisiert und von ihm und Tobias Reith vom PLAZ begleitet. „Der Tag an der UPB hat viel Spaß gemacht und die Lust

auf ein Studium in Deutschland weiter vergrößert“, waren sich zwei Besucher*innen am Rande der Workshops einig.

Über die Möglichkeit, ihre ehemaligen Schüler*innen vielleicht bald auch als Kommiliton*innen begrüßen zu dürfen, freute sich Darina Zange, die 2024 das Eignungs- und Orientierungspraktikum in Brisbane absolvierte. „Es ist toll, dass das Lehramtsstudium an der UPB ermöglicht, auch im Ausland praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen, die auch über Kontinente hinweg bestehen bleiben“, unterstrich sie. „Über den Besuch aus Australien haben wir uns sehr gefreut und danken auch dem International Office der Universität Paderborn herzlich für die Unterstützung in Form von Goodies für unsere Gäste“, resümierte Dr. Eun Young Park.

Dr. Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PLAZ – Professional School of Education.

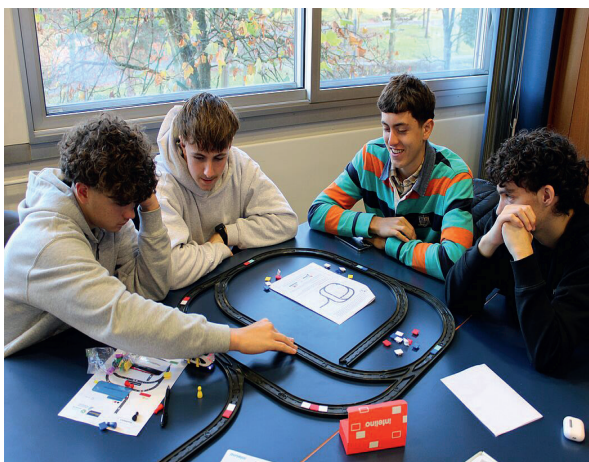


Foto (PLAZ): Im Workshop der Technikdidaktik konnten die Schüler*innen ihre Vorkenntnisse in Programmierung nutzen und neue Anwendungsfelder hiervon kennenlernen.



Foto (PLAZ): Auch im Workshop der Chemiedidaktik konnten viele praktische Erfahrungen gesammelt werden.

„Who is who?“

„Who is who“ im PLAZ? Im dritten Steckbrief zu dieser Frage stellt sich das Studiengangsmanagement vor.

Name: Studiengangsmanagement (kurz: SGM)

Unsere Aufgaben: Wir sind für die Koordination und die Qualitätssicherung der Lehramtsstudiengänge an der UPB zuständig. Am sichtbarsten wird dies durch die Unterstützung des Gemeinsamen Prüfungsausschusses für die Lehramtsstudiengänge, z. B. bei Prüfungs- und Anerkennungsverfahren sowie Nachteilsausgleichen. Hinzu kommt die Gewährleistung der Studierbarkeit durch die überschneidungsfreie Organisation der Pflichtveranstaltungen. Im Projekt Edu-Tech Net OWL ermöglichen wir Bachelorabsolvent*innen gewerblich technischer Fächer von kooperierenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften an der UPB einen nahtlosen Übergang in den Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs an der UPB.

Wussten Sie schon ...,

..., dass wir jedes Jahr weit über 800 Anerkennungsanträge bearbeiten und somit Studierenden den Wechsel in ein Lehramtsstudium ermöglichen?

Unser Anspruch: Wir betreuen unsere Lehramtsstudierenden bestmöglich vom Studienstart bis zum Masterabschluss. Dabei ist unser Anspruch ein stets serviceorientiertes Handeln sowie die Gleichbehandlung aller Studierenden.



Foto (PLAZ): Die Mitarbeiter*innen des Arbeitsbereichs Studiengangsmanagement unterstützen in vielfältigen Kontexten des Lehramtsstudiums.

Kontakt: Wir bieten täglich Telefonsprechstunden zwischen 13 und 14 Uhr an. Unsere weiteren Beratungsformate finden Sie unter:

go.upb.de/sgm

Jahrestagung des Grundschulverbands 2026 in Paderborn

Die Jahrestagung des Grundschulverbands e. V. „Kinder lernen Zukunft – gemeinsam, grundlegend, ganzheitlich“ findet am 21. März im Heinz Nixdorf MuseumForum in Paderborn statt. Die Veranstaltung bietet ein breites Angebot an Vorträgen und Workshops, in denen in drei Themensträngen Aspekte der gemeinsamen, fachlich-grundlegenden und digital ausgerichteten allseitigen Bildung für alle Kinder diskutiert werden. Die praxisnahen Workshops bieten die Möglichkeit zum intensiven Austausch über konkrete Ideen zur Unterrichts- und Schulgestaltung.

Alle Information zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich im Flyer zur Jahrestagung: go.upb.de/Jahrestagung2026

Ausgezeichnete Leistungen im Lehramtsstudium

Im Rahmen der Abschlussfeier der Lehramtsstudiengänge am 5. Dezember 2025 wurden besondere Leistungen von Absolvent*innen mit Preisen gewürdigt. Die mit jeweils 150 Euro dotierten Preise für außerordentliches Engagement, gefördert von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und dem Philologenverband NRW, erhielten Christine Pape und Jay Klöpperpieper. Für herausragende Masterarbeiten mit schulbezogenem oder fachdidaktischem Schwerpunkt bekamen Lena Junghärtchen und Madlen Ververs den mit jeweils 500 Euro dotierten MLP- und PLAZEF-Preis überreicht. Allen Preisträger*innen gratulieren wir herzlich!



Foto (Universität Paderborn, Ha My Truong): Wir gratulieren allen Absolvent*innen herzlich!

Das Lehramt Made in PB: Lernwerkstätten als Räume zum Ausprobieren, Kommunizieren und gemeinsamen Forschen

Wie kann Unterricht gelingen, der auf jedes Kind eingeht und neugierig auf mehr macht, Unterricht, in dem sowohl individuelles als auch gemeinsames Lernen stattfindet? Diese Fragen begleiten Lehramtsstudierende während ihres gesamten Studiums. An der Universität Paderborn (UPB) stehen ganz besondere Räume zur Verfügung, in denen die Studierenden die o.g. Fragen reflektieren und forschend erschließen sowie in konkrete Szenarien übersetzen können: die Lernwerkstätten und fachspezifischen Treffs.

Ob LIFT (Lernwerkstatt Inklusion und individuelle Förderung), das Zentrum für KinderBildungsForschung (KiBi-Z), der Deutschtreff, der Sachunterrichtstreff, der Mathetreff oder der Diagnose- und -Förderung-Treff – diese und weitere Lernwerkstätten bieten angehenden Lehrkräften Lernorte, an denen Theorie lebendig und forschendes Lernen real wird. Hier können Studierende sich austauschen, eigene Ideen und Materialien erproben oder entwickeln und gemeinsam mit Kommiliton*innen, Lehrenden und Forschenden über Unterricht nachdenken, der aktuellen Herausforderungen gerecht wird und beispielsweise Prinzipien wie kognitive Aktivierung, Adaptivität oder Handlungsorientierung umsetzt.

Jede Werkstatt setzt dabei eigene Schwerpunkte. Während sich manche auf Inklusion und individuelle Förderung konzentrieren, widmen sich andere der Diagnose und Unterstützung von Lernprozessen oder der Entwicklung fachspezifischer Lehrideen. Diese Vielfalt schafft ein lebendiges Netzwerk von Lern- und Forschungsräumen, in denen Studierende Erfahrungen sammeln und reflektieren können. So stellen die Werkstätten und Treffs auch Orte und „Treffpunkte“ für Kommunikation und Vernetzung dar, um die Studierenden in ihren individu-



Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi): Lernwerkstätten bieten an der UPB viel Raum, um den Schulunterricht von Morgen gemeinschaftlich zu entwickeln.

ellen Professionalisierungsprozessen zu begleiten und darin zu unterstützen, eine forschende Grundhaltung zu entwickeln.

Die Treffs und Werkstätten laden ausdrücklich auch Lehramtsanwärter*innen und aktive Lehrkräfte ein, die Angebote zu nutzen. „In unseren Lernwerkstätten erleben Lehramtsstudierende, dass es einen Ort für ihre Fragen gibt und dass hier gemeinsam und diskursiv gearbeitet werden kann. Die aktuellen Anforderungen im Studium und die zukünftigen Aufgaben in der Schule sind komplex – es ist sinnvoll, diese Fragen gemeinsam zu betrachten und sich über verschiedene Perspektiven auszutauschen. Dies kann bei der Analyse eines Spiels, eines Bilderbuchs oder Lehrmaterials und der Überlegung, wie diese im Unterricht in heterogenen Lerngruppen eingesetzt werden können, ganz konkret erfolgen, um so Theorie-Praxis-Bezüge erfahrbar zu machen“, unterstreicht Prof. Dr. Brigitte Kottmann, die gemeinsam

mit Annchristin Ellersiek die Lernwerkstatt LIFT leitet. „So entsteht ein tiefes Verständnis dafür, wie guter Unterricht geplant und eine entsprechende wertschätzende Haltung gegenüber der schulischen Vielfalt entwickelt werden kann – und wie Lernen Freude macht und nachhaltig ist.“ Die Lernwerkstätten sind dementsprechend ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie praxisnah, reflektiert und zugleich persönlich zugewandt die Ausbildung angehender Lehrkräfte an der UPB gestaltet ist. Kommen Sie gerne vorbei!

uni-paderborn.de/studium/lernzentren

Prof. Dr. Brigitte Kottmann ist Professorin für „Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule, Förderschwerpunkt Lernen“ am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Sie leitet zudem die „Lernwerkstatt Inklusion und individuelle Förderung“ Technologiepark 12 (LIFT).

Redaktion i. A. des PLAZ-Direktoriums

Dr. Björn Heerdegen, Lilly Schröder

☎ 05251 60-4572

✉ presse@plaz.uni-paderborn.de

Autor*innen dieser Ausgabe:

Dr. Stefanie Aschhoff-Hartmann, Dr. Björn Heerdegen, Prof. Dr. Brigitte Kottmann, Dr. Eun Young Park, Franziska Pradel, Tanja Rotärmel, Paula Waldmann

Ihr Artikel soll im Markt-PLAZ erscheinen?

Reichen Sie Ihren Beitrag für die Sommerausgabe bis zum 1.12. und für die Winterausgabe bis zum 1.6. per E-Mail bei der Redaktion ein.

Der Markt-PLAZ erscheint zweimal jährlich jeweils zum Sommer- und Wintersemester in einer Auflage von 1000 Exemplaren.